

# DREIEICH IM BLICK

MAGAZIN DER SPD DREIEICH | MÄRZ 2019



DREIEICH

**SPD**

Foto: Alexander Deierling

# Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten heute die zweite Ausgabe von „Dreieich im Blick“ in der Hand. Wir, die SPD Dreieich, wollen Sie hiermit über unsere Ziele und unsere Arbeit informieren und noch direkter mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir wollen genauer verstehen, wo Sie der Schuh drückt, für welche Themen Sie sich interessieren und freuen uns auf Ihre Anregungen.

2018 war ein ereignisreiches Jahr für Dreieich und für die SPD. Die Bürgermeisterwahl und der damit verbundene klare Wahlsieg von Martin Burlon waren sicher das bestimmende kommunalpolitische Thema des vergangenen Jahres. Wir wünschen dem von uns unterstützten neuen Bürgermeister eine glückliche Hand bei seiner Amtsführung und hoffen, dass wir mit ihm zusammen Dreieich noch weiter nach vorne bringen können. Mit der Amtseinführung von Martin Burlon endet auch die Amtszeit unseres Bürgermeisters Dieter Zimmer. Damit geht eine Ära der Dreieicher Politik zu Ende, der wir in dieser Ausgabe einen Sonderteil widmen.



Foto: SPD Kreis Offenbach

Das Ergebnis der Landtagswahl vom 28. Oktober 2018 war für die SPD enttäuschend und zeigt, wie sehr die Politik auf Bundesebene das Wahlverhalten auf Landesebene beeinflusst hat. Auch die SPD Dreieich ist nicht zufrieden mit dem Auftreten und der Arbeit der Bundesregierung und damit verbunden auch mit der Leistung unserer Parteispitze in Berlin. Nichtsdestotrotz ist Landespolitik nicht gleich Bundespolitik und die hessische

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** SPD-Ortsverein Dreieich, Maik Zimmer (Vorsitzender), Am Alten Rathaus 26, 63303 Dreieich-Offenthal, E-Mail: maik.zimmer@spd-dreieich.de, Telefon: 06074 8033599, Web: www.SPD-Dreieich.de, Facebook: www.facebook.com/SPDDreieich

**Redaktion:** Alexander Deierling, Maik Zimmer (v. i. S. d. P.), **Layout:** Michael Möck

SPD hat bei der Landtagswahl für viele Probleme Lösungen angeboten, die uns auch in Dreieich betreffen.

Wir können daher nur an die Wählerinnen und Wähler appellieren, sich umfassend zu informieren und klar zu unterscheiden bevor eine Wahlentscheidung getroffen wird. Dies gilt auch für die im Mai 2019 anstehende Europawahl. Denn trotz allem Ärger und der berechtigten Kritik an der ausufernden Brüsseler Bürokratie ist die

Europäische Union eine Erfolgsgeschichte, die seit über siebenzig Jahren den Frieden in Europa garantiert. Auch glauben wir, dass wir nur als gemeinsam agierendes Europa den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (fortschreitende Globalisierung und Digitalisierung, Trump etc.) begegnen können.

**Ihr  
Maik Zimmer, Vorsitzender  
des SPD-Ortsvereins Dreieich**

## SPD Dreieich wird Mitmachpartei!

Liebe Leserinnen und Leser,

überall ist die Rede von der Erneuerung der SPD. Viele Beobachter fragen sich inzwischen allerdings, welche konkreten Maßnahmen mit dieser Erneuerung verbunden sein sollen. Was steckt dahinter?

Für uns als SPD Dreieich ist klar, dass wir uns noch mehr als bisher für Fragen, Anregungen und Ideen öffnen wollen. Wir wollen die SPD Dreieich zur Mitmachpartei machen.

Damit das möglich wird, brauchen wir Sie! Wir brauchen Ihre Ideen und Anregungen.

Welche Themen interessieren Sie? Was erwarten Sie von der SPD in Dreieich? Können Sie sich vorstellen, sich z. B. in Form eines konkreten Projektes in die politische Arbeit einzubringen?

Das alles sind Fragen, die wir uns stellen und wir hoffen, dass Sie die Möglichkeit nutzen, mit Ihren Anregungen und Ideen an uns heranzutreten.

Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

**Ihr  
Maik Zimmer, Vorsitzender  
des SPD-Ortsvereins Dreieich**

SPD Dreieich im Internet: [www.SPD-Dreieich.de](http://www.SPD-Dreieich.de)

# Dieter Zimmer: Freund und Weggefährte



Foto: SPD Kreis Offenbach

1977 war kein gutes Jahr für die SPD in Hessen. Durch die Gebietsreform, im Rahmen derer auch die Stadt Dreieich durch ein Landesgesetz entstand, verlor die SPD ihre Mehrheiten in den vormals selbstständigen Städten Sprendlingen und Dreieichenhain – und der CDU-Bürgermeister des kleinsten Stadtteils Buchschlag wurde völlig überraschend Bürgermeister der neu gegründeten Stadt Dreieich. Es sollte fast 30 Jahre dauern, bis erstmals ein SPD-Bürgermeister ans Ruder kam.

Zwar waren zwischenzeitlich auch einige politische Erfolge zu verzeichnen – so wurde 1989 von einer rot-grünen Mehrheit der Verfasser dieser Zeilen zum hauptamtlichen 1. Stadtrat gewählt und 2001 wurde durch eine Koalition mit der CDU Dieter Zimmer 1. Stadtrat – aber erst mit

der Bürgermeisterdirektwahl 2006 gelang es Dieter Zimmer, zum ersten sozialdemokratischen Rathauschef Dreieichs gewählt zu werden.

Ich lernte Dieter Zimmer nach meiner Wahl 1989 als 1. Stadtrat kennen. Er war damals in leitender Position in dem zu meinem Dezernat gehörenden Sozialamt tätig, so dass sich zwangsläufig viele dienstliche Berührungspunkte ergaben. Dieter war ein engagierter und äußerst kompetenter Kollege im Sozialamt. Ich spürte von Anfang an, dass die sozialen Aufgaben der Stadt für ihn nicht nur ein „Job“ waren, sondern er mit Herzblut und Anteilnahme versuchte, denen zu helfen die Hilfe brauchten. Dieter war bei den Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverwaltung wegen seiner Kompetenz und seiner gelebten Kollegialität sehr beliebt – keine schlechten Voraussetzungen für sein späteres Amt.

In der SPD erkannten einige das Potenzial und die Chancen, die Dieter Zimmer für unsere politische Arbeit und Glaubwürdigkeit in der Stadt bot. Dieter war ja nicht nur ein kompetenter Verwaltungsfachmann, sondern auch in vielen Vereinen engagiert. Hervorzuheben ist seine jahrzehntelange (und immer noch andauernde) Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal. Durch diese Vereinsarbeit, seine Persönlichkeit und oft freundliche Hilfsbereitschaft wurde er schnell stadt-

weit bekannt und war überall gern gesehen.

Insbesondere unser leider viel zu früh verstorbener langjähriger Fraktionsvorsitzender Rainer Jakobi und ich als Ortsvereinsvorsitzender ermunterten, ja man kann sagen, bedrängten Dieter Zimmer für eine hauptamtliche Position in der Stadt zu Verfügung zu stehen. In einer in den eigenen Reihen wenig geliebten „Großen Koalition“ mit der CDU gelang dies 2001 mit der Wahl von Dieter Zimmer zum 1. Stadtrat und Sozialdezernenten der Stadt Dreieich.

Wie nicht nur von Rainer Jakobi und mir erwartet, profilierte sich Dieter auch in dieser Spitzenposition, was die CDU sichtlich verunsicherte. Dies führte letztlich zu einer vorgezogenen Bürgermeisterwahl, die Dieter auf Anhieb mit deutlicher Mehrheit auf den Bürgermeisterstuhl führte.

Auch in seinen zwölf Jahren als Bürgermeister gab es einen ständigen, engen und freundschaftlichen Kontakt zwischen ihm als Bürgermeister, Rainer Jakobi als Fraktionschef und mir als Ortsvereinsvorsitzenden. Manche vertrauliche, strategische Beratung zwischen uns Dreien bleibt mir in Erinnerung und stützte die erfolgreiche Arbeit Dieter Zimmers für die Stadt.

Große Herausforderungen, insbesondere bei der Konsolidierung der städtischen Finanzen und der Abbau der – von der CDU verursachten – hohen Verschuldung vor Dieters Amtszeit, prägten seine Arbeit und bereiteten ihm und seinen Freunden manche schlaflose Nacht.

Dieters Talent auf andere zuzugehen und sein innerer Kompass für soziale Gerechtigkeit und Ausgewogenheit bei der Kon-



Foto: Heinz-Georg Stöhlz

Alt-Bürgermeister Dieter Zimmer mit Partnerin Waltraud Zimmer bei seiner Amtseinführung im Jahr 2007

solidierung der Finanzen waren am Ende erfolgreich. Teilweise schmerzhaft, z. B. für Vereine und manche Initiative, gelang am Ende die Gesundung der Finanzen und zwar mit breiter Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung und ohne sozialen und kulturellen Kahlschlag.

Hier fehlt der Raum, um dies mit allen Einzelthemen zu belegen. Kurz genannt sei aber, dass Dieter sich um die städtischen Angebote für alle Teile der Stadtgesellschaft, von den Kindern bis zu den Senioren, aber auch in der Behindertenarbeit und im Rahmen der Integration von Flüchtlingen verdient gemacht hat.

## Grußwort an Dieter Zimmer

Nach zwölf Jahren als Bürgermeister unserer Stadt ist Dieter Zimmer nun in den verdienten (Un-)Ruhestand getreten. Neun dieser zwölf Jahre durfte ich gemeinsam mit ihm im Magistrat und an der Spitze der Stadt bestreiten.

Doch wie fing alles an? Wir kannten uns vorher nicht, auch wenn er mir als Bürgermeister natürlich ein Begriff war. Die SPD-Fraktion hatte sich bekanntermaßen 2009 für einen anderen Kandidaten für das Amt des Ersten Stadtrats ausgesprochen. Nach der damaligen persönlichen Einschätzung zu den Kandidaten und zu mir habe ich Dieter all die Jahre nie gefragt, es war auch nicht mehr wichtig.

Aber seine Haltung in dieser Sache war

Dieters erfolgreiche, engagierte Arbeit blieb nicht ohne Folgen für seine Gesundheit, weshalb er sich entschloss, nicht erneut als Bürgermeister zu kandidieren. Viele – nicht nur in der SPD – haben dies bedauert, aber auch akzeptiert.

40 Jahre im Dienst der Stadt waren geprägt von Engagement und Anstrengung, aber auch von Erfolgen für die Menschen in dieser Stadt. Dieter Zimmer hat sich um das Wohl Dreieichs verdient gemacht.

**In bleibender Freundschaft  
Werner Müller, Vorsitzender der  
SPD-Kreistagsfraktion**

sicher nur ein Grund, dass er mich von Anfang an offen aufgenommen und mir jede Chance gegeben hat. Denn er ist jemand der auf Kollegialität, harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr viel Wert legt – und das konnte ich spüren, davon konnte ich profitieren. Ich hoffe, dass ich davon im Laufe der Jahre auch etwas zurück geben konnte.

Das Unschätzbare sowohl für unsere Arbeit nach innen in die Verwaltung sowie das Handeln nach außen jedoch war, dass wir über alles sprechen konnten und das alles was vertraulich zu bleiben hatte, auch vertraulich blieb.

Gemäß der Hessischen Gemeindeordnung ist der „Magistrat kollegial zu gestalten“.

Ich bin mir sicher, diese Vorschrift brauchte ein Bürgermeister Dieter Zimmer nicht. Aufgrund seiner Art war es für ihn selbstverständlich mit allen Kolleginnen und Kollegen, gleich welchen parteipolitischen Hintergrunds, in den Sitzungen sachlich, fair und eben kollegial zu diskutieren und letztendlich auch zu entscheiden.

Es würde den Rahmen sprengen, hier über die vielen „Auf’s“ und „Ab’s“, die Momente der Freude oder auch der Ernüchterung, wenn mal wieder eine E-Mail mit unerfreulichen Nachrichten eintrudelte, zu schreiben. Aber auch in diesen Situationen haben wir uns immer ergänzt, uns gemeinsam gefreut oder auch gegenseitig wieder aufgerichtet.

Von daher möchte ich mich auch an dieser Stelle bei Dir, lieber Dieter, von ganzem Herzen für die loyale und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten neun Jahren bedanken. Es war mir eine Freude mit



Dir zusammen arbeiten zu können und es ist mir eine Ehre, und es verlangt mir gleichzeitig auch Respekt ab, Dir im Amt des Bürgermeisters unserer Heimatstadt nachfolgen zu können.

**Herzlichst, Dein  
Martin Burlon, Bürgermeister**

## Abschiedsworte des Dekans Reinhard Zincke

Lieber Dieter,

kurz nachdem ich im August 2006 das Amt als Dekan angetreten habe, bist du mit großer Mehrheit zum neuen Bürgermeister in der Stadt Dreieich gewählt worden. Wir kannten uns damals noch nicht. Aber wir stellten schnell fest, dass wir sehr gut zusammenarbeiten können.

Ich habe in all den Jahren Deine offene und gradlinige Art zu schätzen gelernt. Gespräche mit Dir hatten nichts Oberflächliches, waren sachorientiert. Aber auch Persönliches konnten wir miteinander bereden. Ich habe mich immer gefreut, wenn wir uns bei offiziellen Anlässen oder auch mal zufällig getroffen haben.

In Deinem Amt habe ich Dich als sehr authentisch erlebt. Du musstest anderen nichts vormachen, hast Dich auch nicht versteckt. Ich habe Dir immer die Leidenschaft für die Sache, aber vor allem für die Menschen abgesehen. Deshalb warst und bist Du so beliebt. Deine Wiederwahl und die großartige Verabschiedung hat das einmal mehr unter Beweis gestellt.

Deine Leistung für die Stadt Dreieich als Bürgermeister, aber auch schon in Deinen vorherigen Funktionen, sind schon ausführlich gewürdigt worden. Aus meiner Sicht ist aber gerade Dein Einsatz für ein friedliches und kooperatives Zusammenleben der verschiedenen Nationen und vor allem Religionen nicht hoch genug einzuschätzen. Das Forum der Religionen hat das Gespräch der unterschiedlichen Religionsvertreter\*innen untereinander gestärkt und Vorurteile abbauen lassen. Dadurch konnten negative Auseinandersetzungen etwa um den Bau von Moscheen, wie es sie in anderen Städten gegeben hat, verhindert werden.

In unseren Gesprächen und in Deinem Handeln war zu spüren, wie wichtig Dir die soziale Tradition der deutschen Sozialdemokratie war und sicherlich auch weiterhin ist. Aber auch zu Deinen christlichen Wurzeln hast Du Dich immer bekannt. Gerne habe ich Deinen Ansprachen zu feierlichen Anlässen in den Kirchengemeinden zugehört. Du hast dich gar auf die Kanzel „gewagt“ und Gottesdienste



mitgestaltet. Dein Glaube gibt Dir ein gutes Fundament.

Ein neuer Lebensabschnitt steht Dir jetzt bevor. Dabei wird es nicht einfach sein, die Balance zwischen den vielen Anfragen nach ehrenamtlichen Engagement und Deinem Ruhebedürfnis zu finden. Ich bin schon gespannt auf Deine Erzählungen bei unserem nächsten Zusammentreffen. Sicherlich kann ich davon lernen. Denn diese Zeit steht mir auch bald bevor.

Jetzt wünsche ich Dir, aber auch Waltraud, viel Kraft, vor allem Gesundheit und Gottes Segen für diese Übergangszeit. Vielen Dank für alles!

**Dein  
Reinhard Zincke, Dekan des Evangelischen Dekanats Dreieich**

## Jusos besuchen Landtag

Die Jusos Dreieich und Langen/Egelsbach haben noch in der vergangenen Wahlperiode ihren Wahlkreis-Abgeordneten Corrado Di Benedetto im Hessischen Landtag besucht.

Die zwölfköpfige Gruppe verfolgte auf der Besuchertribüne eine Plenarsitzung. Unter anderem erlebte sie eine schwache und inhaltsleere Regierungserklärung des Ministerpräsidenten und eine starke und inhaltlich klare Reaktion des SPD-Fraktionsvorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel. Er kritisierte an Bouffiers Rede, dass zentrale Themen wie Lehrermangel, Mietwucher und fehlende Sozialwohnungen ausgespart wurden. Stattdessen wurde über den Zusammenhalt im Land geredet, wobei sich die CDU nicht an Demonstrationen gegen AfD, Pegida und Co. beteiligen würde. Indirekt und rhetorisch

stark warf er Bouffier Unglaubwürdigkeit vor.

Anschließend trafen die Jusos ihren Landtagsabgeordneten Corrado Di Benedetto zu einem sehr informativen und heiteren Gespräch. Der Abgeordnete berichtete von seiner Arbeit im Landtag. So war an diesem Tag eine Tagesordnung von 9 bis 23.30 Uhr angesetzt und er musste nach dem Gespräch wieder in die Plenarsitzung. Er versicherte eine gute Zusammenarbeit mit allen Fraktionen und beschrieb bereits Überlegungen zum Umgang mit der zukünftigen AfD-Fraktion.

Leider trat Corrado Di Benedetto zu der letzten Landtagswahl nicht mehr an. Zum Abschied und zum Dank überreichten ihm die Jusos ein kleines Präsent und schossen zum Abschluss ein Gruppenfoto.



# 150-Jahr-Feier der SPD Sprendlingen und Dreieichenhain

Am 22. September 2018 feierte die SPD Sprendlingen gemeinsam mit der SPD Dreieichenhain ihren 150. Geburtstag im Burgkeller Dreieichenhain. Festredner war der Landes- und Fraktionsvorsitzende der hessischen SPD, Thorsten Schäfer-Gümbel. Dieser ging in seiner Festrede vor allen Dingen auf die Bedeutung der sozialdemokratischen Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität ein. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Blasorchester Dreieich.

Bereits am 27. Dezember 1868 wurden in der Gaststätte „Zum wilden Mann“ (heute „Zur alten Burg“) der „Arbeiterverein zu Dreieichenhain“ und der „Arbeiterverein zu Sprendlingen“ gegründet. Aus diesem Anlass wollen wir im Folgenden einen kurzen Einblick in die Geschichte der beiden SPD-Ortsbezirke geben: Es ist viel geschehen in den vergangenen 150 Jahren. Als Stichworte seien zwei Weltkriege, Faschismus und Diktatur sowie Sozialistengesetze genannt. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben in dieser Zeit zusammen mit der SPD und den Gewerkschaften viel erkämpft und ihre Errungenschaften stets neu erstreiten müssen. Auch in Sprendlingen und Dreieichenhain wurden viele Opfer hierfür erbracht.

Doch wer waren die prägenden Männer – und seit 1919 auch Frauen –, die seit 1945 in der SPD Verantwortung übernahmen?

Am 12. Juni 1945 wurde zunächst Georg Ebert III. durch die Amerikaner zum Bürgermeister von Sprendlingen ernannt. Nach einer kurzen Amtszeit von lediglich drei Tagen wurde Jakob Heil zum Bürgermeister berufen und am 21. März 1946 zum Bürgermeister gewählt. Er amtierte bis 1950 und wurde am 23. März 1950 durch den Kreistag zum Landrat des Kreises Offenbach gewählt. Jakob Heils größtes Ansinnen war die Aussöhnung mit dem Staat Israel, den er als einer der ersten Deutschen besuchen und dort auch eine Rede halten durfte.

Sein Nachfolger als gewählter Bürgermeister wurde Georg Ebert III. In seine Amtszeit fiel der Bau der Wohnstadt Hirschsprung, da große Wohnungsnot herrschte. Heute wie damals gab es sehr viele Flüchtlinge, die ein neues Zuhause suchten. Damals wurde auch die Darmstädter Straße verbreitert und eine breitere Brücke über den Hengstbach gebaut. An der B3 erwarb die Stadt Flächen für die Ansiedlung von Industrie, um Arbeitsplätze zu sichern.

Der erste Stadtverordnetenvorsteher war Gustav Jakob, dem im Jahr 1960 Dr. Horst Schmidt, späterer Sozialminister in Hessen, nachfolgte. Dessen Nachfolger als Stadtverordnetenvorsteher bis zur Gebietsreform 1976 war Hans Salomon.

Ab 1958 war der Bundestagsabgeordnete Willi Banse Bürgermeister in Sprendlin-

gen, dem der aus Frankfurt kommende Erich Scheid nachfolgte.

Erster Stadtrat war zu dieser Zeit Heinrich Keim, ein Sprendlinger Bub. Uta Zapf, die spätere Bundestagsabgeordnete, wurde damals Stadtverordnetenvorsteherin, die erste Frau in Dreieich in diesem Amt. Eines ihrer wichtigsten Anliegen war und ist das friedliche Zusammenleben in Demokratien. Sie hat einen großen Teil ihrer Kraft in die Anerkennung von Nichtregierungsorganisationen in allen Teilen der Welt gesteckt und eng mit der UNO kooperiert. In Dreieich hat sie wertvolle Bausteine dazu geleistet, dass die Stadt an dem Programm

„Soziale Stadt“ teilnahm, wovon insbesondere der Sprendlinger Norden profitierte.

Als Vorsitzende der SPD Sprendlingen waren von 1945 bis 1952 Johann Stimpert, bis 1961 Dr. Horst Schmidt, bis 1976 Hans Salomon, bis 1980 Gustav Halberstadt, Heinrich Keim, bis 1988 Uta Zapf, bis 2002 Heinz-Georg Stöhs, bis 2015 Jürgen Fengel aktiv. Aktueller Vorsitzender ist Kai Maas.

In der nächsten Ausgabe erscheint an dieser Stelle ein Überblick über die Geschichte der SPD in Dreieichenhain.



Gisela Schäfer (Vorsitzende SPD Dreieichenhain), Maik Zimmer (Vorsitzender SPD Dreieich), Andrea Gerlach (Landtagskandidatin), Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorsitzender SPD-Landesverband und -Landtagsfraktion), Heinz-Georg Stöhs (ehemaliger Vorsitzender SPD Sprendlingen) und Dieter Zimmer (zum Zeitpunkt des Festes noch Bürgermeister)

# Europawahl 2019



**Am 26.05.2019 finden die Wahlen für das neunte Europäische Parlament statt. Anna Kristina Tanev tritt für die SPD an.**

*Anna, Du sitzt für die SPD im Kreistag und bist Vorstandsmitglied im SPD-Unterbezirk. Was gibt es noch über Dich zu wissen?*

Ich bin in Offenbach aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der Geburt meines Sohnes bin ich im Januar 2015 nach Dietzenbach gezogen. Ich bin 34 Jahre alt und Lehrerin an einer Integrierten Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe.

*Seit wann engagierst Du Dich in der Politik?*

Schon als Schülerin habe ich mich aktiv am kommunalpolitischen Geschehen beteiligt. Ich war im geschäftsführenden Vorstand des Offenbacher Kinder- und Jugendparlaments.

Vor 18 Jahren bin ich in die SPD eingetreten. Als Juso war ich sowohl auf kommunaler

Ebene aktiv, als auch auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Nach meinem 1. Staatsexamen wurde ich Stadtverordnete in Offenbach. Mit meinem Umzug nach Dietzenbach musste ich mein dortiges Stadtverordnetenmandat aufgeben. Ein Jahr später wurde ich in den Kreistag des Landkreises Offenbach gewählt. Im Bezirk Hessen-Süd der SPD bin ich stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen.

*Warum kandidierst Du für das Europäische Parlament?*

Ich bin überzeugte Europäerin und Verfechterin der gemeinsamen europäischen Idee. Mein Vater wurde in Bulgarien geboren. In den 1970er-Jahren floh er nach Deutschland vor der dort herrschenden Diktatur. Dies bedeutete für mich, dass ich bis in die 1990er-Jahre meine bulgarische Verwandtschaft nie gemeinsam mit meinem Vater besuchen konnte.

Ich habe auch Verwandte im ehemaligen Jugoslawien und kann mich sehr gut an den Balkankrieg erinnern. Diese beiden Kindheitserlebnisse haben mir seit jeher gezeigt, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Der Frieden in Europa muss bewahrt werden und dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.

*Was sind Deine politischen Kernthemen?*

Die Bereiche Bildungspolitik und Umweltschutz sind mir ein großes Anliegen, für welche ich mich auch auf europäischer Ebene einsetzen möchte. Ich habe Geographie auf Lehramt studiert und bin immer

wieder überrascht und zugleich entsetzt, wie wenig manche Menschen auf die Umwelt achten. Gerade im Bereich Umwelt- und Naturschutz kann man über die europäische Gesetzgebung viel erreichen.

*Wenn Du einen Wunsch hättest für die Wahl im Mai, welcher wäre das?*

Das ist einfach: Eine hohe Wahlbeteiligung!

## Warum mir die EU so wichtig ist

Im Mai 2019 wird ein neues EU-Parlament gewählt. Doch warum sollten wir überhaupt wählen gehen?

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Europäer die Welt von heute (Brexit, Trump legt sich u. a. mit China und Russland an, fortschreitende Globalisierung und Digitalisierung etc.) nur mitgestalten können, wenn wir (eingermaßen) geeint auftreten. Gerade der Brexit zeigt sehr deutlich, dass ein einzelner europäischer Nationalstaat nicht in der Lage ist, auf Augenhöhe mit größeren Staaten Politik zu machen (und z. B. faire Handelsverträge abzuschließen).

Auch Google, Facebook und Co. interessiert die Meinung vergleichsweise kleiner Staaten (wie der europäischen) herzlich wenig. Mit der EU, die immerhin 500 Millionen Menschen repräsentiert, will es sich hingegen kein Unternehmen verschmerzen. Oder warum ist Mark Zuckerberg einer „Gesprächseinladung“ des EU-Parlaments im Mai 2018 gefolgt?

Ich glaube, dass bei der anstehenden Wahl zum EU-Parlament darüber (mit-)entschieden wird, wie sich die EU die nächsten Jahre in der Welt präsentiert. Als loser



Staatenbund, in dem vor allen Dingen nationale Interessen durchgesetzt werden sollen oder als europäische Einheit, die im machtpolitischen Konzert „der Großen“ ein Wörtchen mitzureden hat.

Ich denke, dass die deutschen Interessen nur durch eine starke EU wirksam durchgesetzt werden können und setze deshalb auf ein klares demokratisches Signal bei den Wahlen zum EU-Parlament am 26. Mai 2019.

**Alexander Deierling**

# Aus der Nachbarschaft: Interview mit Christoph Kramm, SG Götzenhain



Foto: Alexander Deierling

**Christoph Kramm ist 33 Jahre alt, hat zwei Kinder und ist Produktionsleiter in Dreieich bei der Gesa.**

*Christoph, seit wann bist Du bei der SG Götzenhain aktiv?*

Ich habe mit fünf Jahren das Fußballspielen bei der SG gelernt. 2009 musste ich das aktive Spielen aufgrund von Verletzungen beenden und bin in den Vorstand der Fußballabteilung gewechselt.

*Was machst Du derzeit im Verein?*

Ich bin seit 2017 Abteilungsleiter der Fußballabteilung. So bin ich der Repräsentant der Abteilung nach innen und nach außen und kümmere mich u. a. um die Weiterentwicklung der sportlichen Perspektiven

und der Abteilung. Da gibt es viele Sitzungen und Veranstaltungen, die ich zum Teil auch vorbereiten und leiten muss. Ich muss die gesamte Vorstandsarbeit koordinieren und es gibt ja auch noch den Gesamtverein. Und auch einen Trainer habe ich schon entlassen (der Rest ist von sich aus zurückgetreten).

*Warum machst Du das?*

Ich habe mein ganzes Leben Mannschaftssport betrieben (Fußball, Handball und Basketball). Ich brauche die Gemeinschaft, die „blöden“ Sprüche, die man sich in der Kabine an den Kopf wirft. Und ich mag es, sich etwas vorzunehmen und im Team umzusetzen, wie z. B. unsere Veranstaltung „Der kleinste Weihnachtsmarkt der Welt“. So etwas schweißt zusammen und es ist schön zu sehen, was man zusammen erreichen kann.

Außerdem möchte ich, dass unsere Kinder ebenfalls die Chance haben, Fußball im Verein zu spielen und all das vermittelt bekommen, was Vereinssport und -leben ausmacht. Wenn sich aber jeder denkt, irgendein „Depp“ macht das schon, wird es die Möglichkeit in unserem Ort bald nicht mehr geben.

*Welche Probleme beschäftigen die Fußballabteilung aktuell?*

Es fehlt uns Zeit. Der Kreis der Ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer wird immer

kleiner, der Aufwand aber immer größer. Außerdem fehlt uns Klarheit über die zukünftige Situation unseres Sportplatzes. Wir wünschen uns, dass Stadt und Politik wieder in unseren Sportplatz investieren.

*Was erhofft ihr Euch für die Zukunft?*

Wir arbeiten gerade an einem neuen Konzept. Hier erhoffen wir uns, dass wir genügend Helfer haben werden und unsere Visionen auch in Zusammenarbeit mit der Stadt umsetzen können. Am Ende wollen wir den Fußballstandort Götzenhain wei-

ter verbessern. Und wir hoffen natürlich, dass sich alle Fußballer und sonstigen Gäste auch zukünftig wohl bei uns fühlen und gerne wieder kommen.



Foto: Alexander Deierling

## Zu Besuch bei Pittler in Langen

Im Rahmen ihrer Betriebsbesichtigungstour hat die SPD-Fraktion Dreieich Ende Februar in Langen Halt gemacht und die Firma Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH besucht. Diese kooperiert mit 115 Unternehmen und bildet aktuell 480 Azubis in 16 verschiedenen gewerblich-technischen Berufen aus.

Für eine ausführliche Betriebsführung und ein informatives Gespräch nahm sich der Geschäftsführer Thomas Keil zwei Stunden Zeit. Auf der Führung durch den Betrieb wurden gut ausgestattete Lehrwerkstätten sowie Lehrräume, eine von Azubis selbst installierte Solaranlage auf dem Firmendach und eine Lehrküche, in der Gas- und Elektroinstallationen gelehrt werden, besichtigt. Zudem wurde bereits ein neues Gebäude gezeigt, das am Tag der offenen Tür am 10. und 11. Mai 2019 offiziell eingeweiht wird.

Im Gespräch mit Thomas Keil wurde deutlich, dass dem Ausbildungsbetrieb Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH der Mangel an Lehrerinnen und Lehrern an hessischen Berufsschulen zu schaffen macht. Wenn diese Entwicklung so weiterginge, sehe er das duale System, das weltweit bewundert wird und für eine qualitativ hochwertige Ausbildung steht, gefährdet.

Nach dem Besuch sahen sich die SPD-Mitglieder aus Magistrat und Stadtverordnetenfraktion im Engagement der Stadt Dreieich als Partner der Firma Pittler bestätigt. Sie wollen sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Stadt Dreieich kommunaler Partner des Ausbildungsbetriebs bleibt, um so auch jungen Menschen „mit nicht geradem Lebensweg“ die Chance auf eine gute Berufsausbildung zu geben.

# Mein Tipp: von Renate Borgwald

Das Gedicht „Stufen“ meines Lieblingsautors Hermann Hesse hat mich sehr geprägt. Als Hausfrau und Mutter eines Sohnes war ich damals auf der Suche nach etwas Neuem, Anderem für mein Leben. Meine damalige Lebensaufgabe hat mich nicht mehr ausgefüllt. Da las ich in einem Gedicht, wie ich mich gerade fühlte, nämlich auf der Suche: *„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und wird nicht ewig dauern“.*

Geist und Leben, in dauerndem Wechsel, in steter Spannung, ist eines der wichtigsten Motive in Hesses denkerischer und dichterischer Welt. Höher als jede Institution und höher als Dogma und Lehre steht für Hesse der Mensch. Er hat seinem eigenen Gesetz zu folgen, aus freier Verantwortung zu handeln



und sich für neues Erleben und neue Wagnisse offen und bereit zu halten.

In dem Gedicht „Stufen“, das in einer Nacht im Mai 1941, als Hesse nach langen Wochen der Krankheit erstmals wieder einen Bleistift in den Händen halten konnte, niedergeschrieben wurde, findet dieser entscheidende Gedanke, der dem Werk zugrunde liegt, seinen dichterischen Ausdruck.

**SPD-Ortsverein Dreieich**  
Vorsitzender: Maik Zimmer  
Am Alten Rathaus 26  
63303 Dreieich-Offenthal

maik.zimmer@spd-dreieich.de  
Telefon: 06074 8033599  
www.SP-Dreieich.de  
www.facebook.com/SPDDreieich

DREIEICH

**SPD**